# Prüfungsaufgaben

**Total:**

**\_\_\_\_\_/13 Punkte**

\_\_\_\_\_/ 2 Punkte

\_\_\_\_\_\_/3 Punkten

1. **Pflegerische Aspekte: Körperpflege, An-/Ausziehen, Ausscheidung, Schlafen**

Pflegegrundsätze können Ihnen im Umgang mit dementiell erkrankten Menschen helfen. Wir haben verschiedene Probleme und Pflegegrundsätze zu den Themen Körperpflege, An-/Ausziehen, Ausscheidung und Schlafen im Unterricht behandelt.

* 1. **Bewerten** Sie folgenden Aussagen mit **Wahr** oder **Falsch** indem Sie auf der rechten Seite die entsprechenden Kreuze in die Kästchen setzen (pro richtige Antwort 0.5 Punkte).

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Aussagen** | **Wahr** | **Falsch** |
| Menschen mit Demenz sind vor allem morgens unruhig, da sich die Hirnaktivität während der Nacht regulieren konnte. |  | x |
| Da die Zusammenarbeit mit dementiell erkrankten Menschen viel Flexibilität erfordert, braucht es keine klare Tagesstruktur. |  | x |
| Vor allem am Abend sollte ein beruhigendes Ritual eingeplant werden, damit die Patient:innen sich auf die Schlafenszeit einstellen können. | x |  |
| Durch schlechte Lichtverhältnisse können Patient:innen Unruhe und Unsicherheit entwickeln. | x |  |

* 1. **Zählen** Sie **3 Gründe** auf, wieso Menschen mit Demenz unter Inkontinenz leiden können. Geben Sie zu jedem Grund **je eine mögliche Lösungsstrategie** an, welche Sie als Fachangestellte Gesundheit umsetzen können (1 Punkt pro Problem mit Lösungsstrategie).
* Die Person vergisst die Toilette: Regelmässig erinnern und begleiten
* Die Person findet die Toilette nicht: Symbolisierung, Begleitung, offene Toilettentür, genügend Beleuchtung
* Die Person möchte nicht auf die Toilette gehen: Prüfen, ob Hindernisse auf dem Weg sind oder die Toilette als zu kalt oder unangenehm empfunden wird
* Die Person kann sich nicht schnell genug ausziehen: Körperliche Beweglichkeit fördern, Aus-/Anziehen üben
* Die Person kann nicht mitteilen, dass sie auf die Toilette muss: Unruhe beobachten
* Die Person vergisst, was sie auf der Toilette macht und steht zu früh auf: Rituale wie Zeitungslesen auf der Toilette

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

* 1. Lesen Sie folgende Beispielsituation zur Körperpflege/ An- und Ausziehen. Überlegen Sie sich zu den **3 markierten** Stellen, wie sie anders reagieren könnten.

\_\_\_\_\_/ 3 Punkte

\_\_\_\_\_\_/1 Punkten

*Sonja Frei unterstützt die unter einer dementiellen Erkrankung leidende Frau K. bei der Körperpflege. Sonja Frei betritt das Zimmer, fragt nach dem Allgemeinzustand von Frau K. und kündigt an, dass es Zeit für Frau K. sei sich zu waschen.* ***(1)******Frau Frei instruiert Frau K., dass sie mit dem nassen Lappen das Gesicht, die Arme und die Achseln waschen soll****. Frau K. wäscht ihr Gesicht und beginnt danach, das Lavabo zu putzen. Frau Frei möchte Frau K. helfen, nimmt einen zweiten Lappen und* ***(2) beginnt die Arme von Frau K. zu waschen. Bei der ersten Berührung erschreckt sich Frau K.,*** *da sie immer noch ins Putzen des Lavabos vertieft war. Nach dem Waschen bittet Sonja Frei Frau K. sich frische Unterwäsche anzuziehen.* ***(3)******Frau K. möchte dies aber nicht und wehrt sich, als Sonja Frei ihr dabei helfen möchte. Geschickt lenkt Frau Frei sie ab und schafft es schlussendlich, die Unterhose auszuziehen.***

Welche **Rückmeldung/Tipps** könnten Sie Frau Frei mit Ihrem Wissen zu den Pflegegrundsätze geben? **Notieren** Sie zu jeder der drei Stellen eine konkrete Rückmeldung (1 Punkt pro Situation mit einer Rückmeldung).

* **(1)** Anleitung Schritt für Schritt und evtl. vorzeigen: machen Sie den Lappen nass, waschen Sie sich das Gesicht, waschen Sie sich die Arme… \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
* **(2)** Sich ankündigen/kommunizieren, was gerade passiert: Frau K., ich helfe Ihnen nun, die Arme zu waschen\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

* **(3)** Ablehnung akzeptieren, Aktivitäten verschieben: In einer Stunde erneut versuchen, die Unterwäsche zu wechseln. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

1. **Angehörige und rechtliche Situation**

Bei einer Demenzerkrankung kann es geschehen, dass die erkrankte Person in bestimmten Situationen nicht mehr vernunftgemäss handeln kann und somit urteilsunfähig ist in dieser Situation. Bei Urteilsunfähigkeit spielen die Patientenverfügung, Beistandschaften und die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) eine wichtige Rolle.

2.1 **Definieren** Sie den Begriff «**Patientenverfügung**» in einem Satz (1 Punkt).

\_\_\_ In einer Patientenverfügung legt eine Person in urteilsfähigem Zustand für sich fest, welche medizinischen Massnahmen erfolgen oder nicht durchgeführt werden dürfen im Falle einer Urteilsunfähigkeit. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

* 1. **Bewerten** Sie folgenden Aussagen mit **Wahr** oder **Falsch** indem Sie auf der rechten Seite die entsprechenden Kreuze in die Kästchen setzen (pro richtige Antwort 0.5 Punkte).

\_\_\_\_\_/ 2 Punkte

\_\_\_\_\_\_/2 Punkten

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Aussagen** | **Wahr** | **Falsch** |
| Wenn keine Angehörigen die Vertretung übernehmen können, wird eine Beistandschaft von der KESB angeordnet | x |  |
| Wenn die Bewegungsfreiheit von dementiell erkrankten Menschen in einem Pflegeheim eingeschränkt werden muss, kann dies durch die KESB angefochten werden. | x |  |
| Der/die Lebenspartner:in darf bei medizinischen Angelegenheiten nur entscheiden, wenn die erkrankte Person noch urteilsfähig ist. |  | x |
| In einer Pflegeinstitution muss ein Betreuungsvertrag abgeschlossen werden, wenn urteilsunfähige Patient:innen gepflegt werden. | x |  |

* 1. Welche **Entlastungs-/Unterstützungsangebote** können Sie Angehörigen vorschlagen? **Beschreiben** Sie in **Stichworten** **zwei** Angebote (1 Punkt pro Angebot).

1. Unterstützung durch Freunde und Nachbarn (Einkaufen, stundenweise Betreuung übernehmen, Gespräche)
2. Professionelle Hilfe
3. Selbsthilfegruppen
4. Angehörigenseminare
5. Besuchsdienste
6. Tagesklinik-Angebote
7. Ferienangebote (Ferienbett)